Der Feldstecher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 30

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Logik

Von JANN CANTALT.

Schauplatz der Handlung: Café Nirwana. Sehr erregte Diskussion zwischen Studiosus Pfiff und Rentier Pemperle (ehemals Chef der Firma Pemperle & Cie., Eier en gros) über Politik, Phylosophie..... Pfiff ist machtlos; denn gegen die Dummheit sind die schärfsten Waffen des Geistes stumpf und Herr Pemperle kann alles und weiß alles..... Pfiff beschließt endlich, den Versuch zu machen, Herrn Pemperle im eigenen Topf der Dummheit zu ersäufen.

Pfiff: „Und ich dagegen, Herr Pemperle, behaupte, daß es ihrem Freunde, Herr Nationalrat Strübi, ganz und gar an Logik des Denkens und Handelns fehlt."

Pemperle (erboßt): „Ich glaube gar, sie wollen damit sagen, daß es auch mir an Logik fehle?"

Pfiff: „Ich bewundere ihren Scharfsinn, ich wollte allerdings auch das zum Ausdruck bringen."

Pemperle (wütend): „Donner und Doria, punkto Logik müssen sie mir nicht kommen, in Sachen Logik nehme ich es mit jedem auf."

Pfiff: „Es käme auf eine Probe an."

Pemperle: „Junger Mann, in Sachen Logik stecke ich ein Dutzend ihresgleichen in die Westentasche."

Pfiff: „Schön, Herr Pemperle, so fordere ich sie auf, mir irgendeinen Satz aus dem Gebiete der Logik zu zitieren, den wir zur Grundlage eines Kampfgespräches machen können. Wer sich am Ende als besiegt erklären muß, zahlt eine Flasche Malanser."

Pemperle: „Einverstanden. Hm — ja — einverstanden (würdevoll). Hingegen, was ich sagen wollte, ich überlasse es ihnen, den Satz zu nennen."

Pfiff: „Nicht doch, dem Alter die Ehre und da sie ja doch mehr davon verstehen als ich — —"

Pemperle: „Allerdings (etwas verlegen) sehr richtig — hm — hingegen — ja richtig, was ich sagen wollte, war gestern beim Arzte, Kopfschmerzen, Schwindel 2c. Sehr bedenkliche Sache; jedes Nachdenken wurde mir strengstens verboten."

Pfiff (schnell): „Bitte Herr Pemperle, keine überflüssigen Anstrengungen, ich eile ihnen zu Hilfe und wähle den kleinen Satz: Wenn zwei Größen einer dritten gleich sind, so sind sie auch unter sich gleich. Sehr einfach und sehr klar, nicht wahr?"

Pemperle: „Hm — —."

Pfiff: „Der Satz ist ihnen doch bekannt?"

Pemperle: „Natürlich, hm — sehr interessant, ja die Logik —"

Pfiff: „Und nun Herr Pemperle, da Herr Nationalrat Strübli ihr vertrauter Freund ist, können sie mir gewiß sagen, wie groß er ist?"

Pemperle: „Was? Wie?"

Pfiff: „Nun ja, als Mann von Welt und Bildung kennen sie doch die Körperlänge ihrer Freunde. Das Gegenteil wäre ja ein Verstoß gegen den guten Geschmack; aber bei ihnen, wie ich mit Vergnügen schon oft zu bemerken Gelegenheit hatte, ganz undenkbar."

Pemperle (geschmeichelt und gekitzelt, lebhaft): „Ganz recht, Herr Pfiff, ja, in Sachen Geschmack fürchte ich niemand! Ah! Warten sie — ja, ja, ich erinnere mich, Herr Nationalrat Strübli ist 161 cm groß."

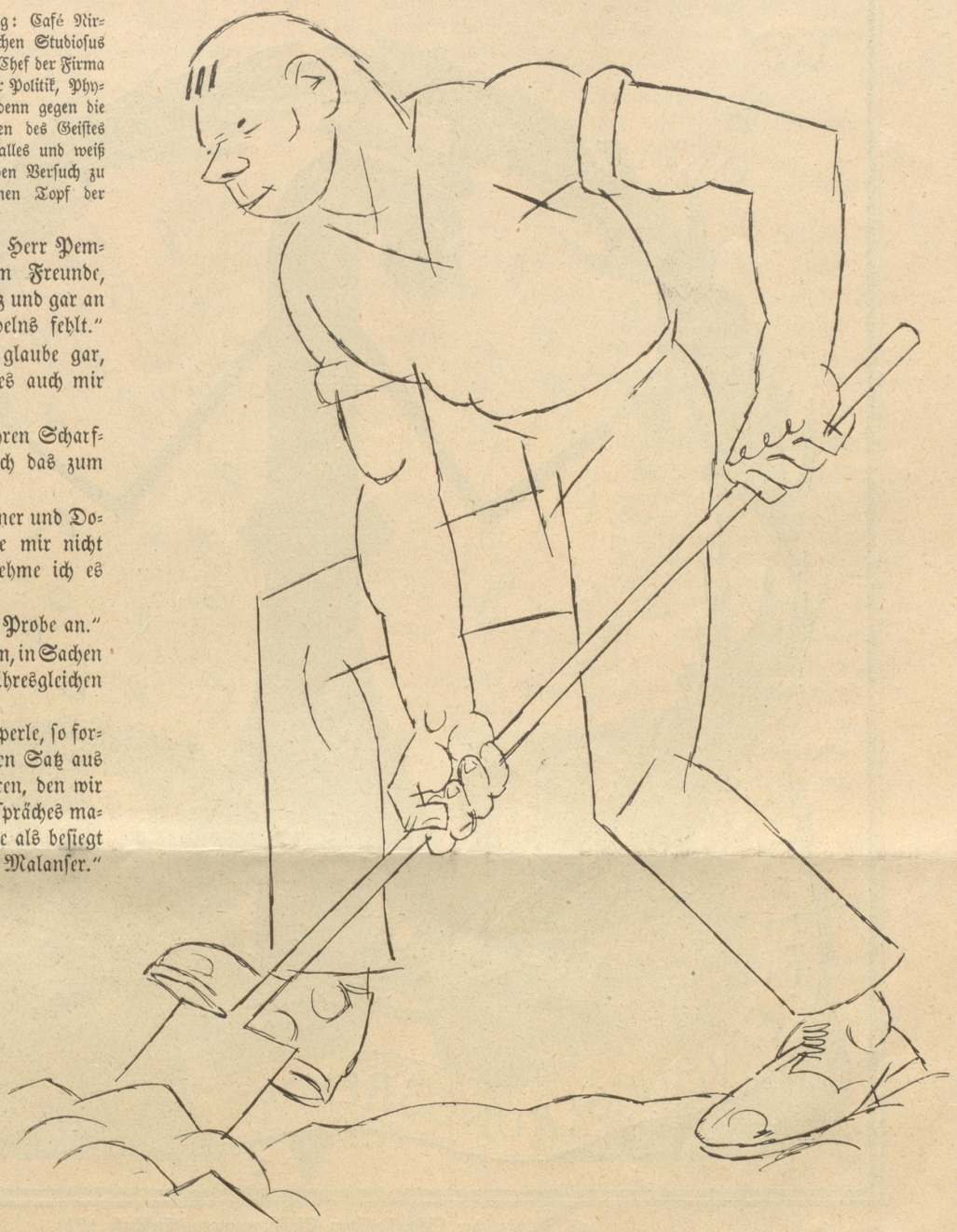
Pfiff: „Sehr verbunden Herr Pemperle. Ausgezeichnet! Holla Fanny, eine Flasche Malanser, Herr Pemperle wird so liebenswürdig sein, die Rechnung zu begleichen!"

Pemperle (nicht sehr leise): Donner und Doria, was fällt ihnen ein? Was soll das heißen?"

Pfiff: „Nichts anderes, als daß ich behaupte, ihr Freund, Herr Nationalrat Strübli sei ein Esel."

Pemperle: „Herr!!!"

Pfiff: „.... und daß ich das sofort beweisen werde. Bitte Herr Pemperle, Ruhe, Haltung, keine Aufregung, denken sie an ihre Gesundheit (nimmt Tafel und Kreide und zeichnet). Sehen sie hier, das da Herr Nationalrat Strübli..., das da ein Esel und das da ein Besenstiel. Alle genau 161 cm groß. Und nun passen sie auf: Größe 1 Nationalrat Strübli gleich Größe 3, Besenstiel; Größe 2 der Esel gleich Größe 3, Besenstiel. Folglich Größe 1 Nationalrat

Der Feldstecher

Böckli